

A man and a woman are smiling and holding a large, empty wooden frame. The woman is in the foreground, wearing a blue patterned headscarf and a grey sweater, with her hand near her face. The man is in the background, wearing a blue t-shirt, and is laughing. The frame is made of light-colored wood and is held up by both of them.

SPD

Werkstatt der Demokratie.

**Machen Sie sich ein Bild von uns.
Geschichte, Ziele und Organisation der SPD.**

Die SPD – Werkstatt der Demokratie

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die SPD, ihre Arbeit und ihre Ziele informieren. Wir, das sind Frauen und Männer, die sich in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für eine freie und gerechte Gesellschaft engagieren. Es würde uns freuen, mit Ihnen einen Dialog zu allen Fragen der Politik zu eröffnen. Uns ist ein enger, direkter Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land wichtig. Möglichkeiten zum Kontakt mit der SPD gibt es auf drei Ebenen.

SPD-ORTSVEREINE

Ihr „direkter Draht“ zur SPD. Im Telefonbuch unter „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ oder „SPD“. Die Stadt- bzw. Gemeinderatsfraktion erreichen Sie auch über Ihr Rathaus. Kontaktanschriften und SPD-Termine veröffentlicht die Lokalpresse und sie sind im Internet zu finden. Sie können uns aber auch auf unseren Veranstaltungen, an unseren Informationsständen oder bei Bürgersprechstunden ansprechen.

SPD-UNTERBEZIRKE UND -KREISE

In rund 350 Geschäftsstellen sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie da. Dort erfahren Sie die Anschrift Ihres Ortsvereins sowie die

Namen der Personen, die Sie vor Ort ansprechen können – zum Beispiel die Ihrer Landtags- oder Bundestagsabgeordneten.

SPD-BEZIRKE UND -LANDESVERBÄNDE

Um die 20 SPD-Bezirke bzw. -Landesverbände zu erreichen, hilft das Telefonbuch, ein Blick ins Internet unter **www.spd.de** (Rubrik SPD vor Ort) oder Sie fordern Informationen über die beigelegte Postkarte an. So erfahren Sie, welche Geschäftsstelle oder welche(r) Abgeordnete Ihre Anregungen entgegennimmt. SPD-Bezirksgeschäftsstellen gibt es in allen Landeshauptstädten sowie in Braunschweig, Frankfurt am Main, Kassel, Oldenburg und Stade.

Die Arbeitsgemeinschaften

In der SPD gibt es acht Arbeitsgemeinschaften, die sich um spezielle Zielgruppen und Themen kümmern. Vier davon stellen wir Ihnen in dieser Broschüre vor. Übrigens: Auch Nichtmitglieder haben Gelegenheit, sich in den Arbeitsgemeinschaften zu engagieren. So bringen sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in unsere Arbeit ein und lernen gleichzeitig die SPD näher kennen.

JUSOS – DIE JUNGSOZIALIST(INN)EN



Für alle SPD-Mitglieder oder Interessierten im Alter von 14 bis 35 Jahren. Als Jugendorganisation beschäftigen sich die Jusos mit wichtigen jugendpolitischen Fragen von Ausbildung über Bildung bis zu internationaler Solidarität. Außerdem gibt es an fast allen Studienorten Juso-Hochschulgruppen.



ASF – DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN

Mit dem Arbeitsschwerpunkt Gleichstellung in Gesellschaft, Beruf, Familie und Partei.

AFA – DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN



Leistungsstark mit ihrer Betriebsorganisation in der SPD. Gleichzeitig Plattform für engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Betriebsräte sowie Mitglieder der Gewerkschaften.



SPD 60 PLUS – DIE ARBEITS- GEMEINSCHAFT DER ÄLTEREN

Interessenvertretung aller älteren Menschen, die das Zukunftsbündnis von Jung und Alt gestalten wollen.

Weitere Arbeitsgemeinschaften gibt es für Beschäftigte im Bildungs-, Rechts- und Gesundheitswesen sowie für Selbstständige.

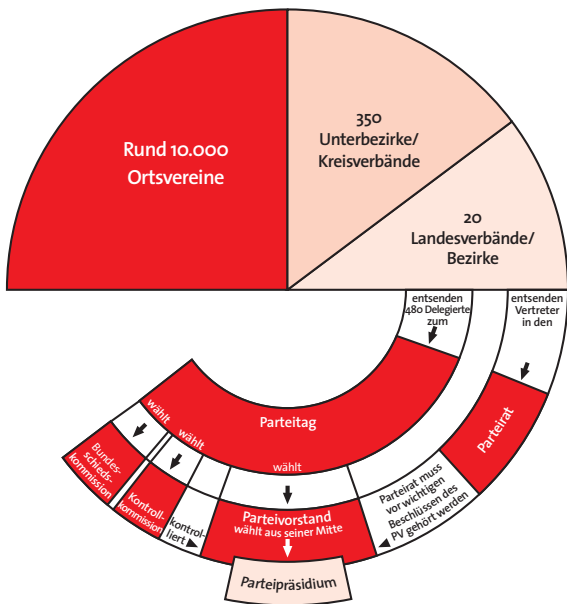
Kontakt zu den Arbeitsgemeinschaften erhält man über die jeweilige Bundesgeschäftsstelle beim SPD-Parteivorstand. Die Interessen der ehren- und hauptamtlichen Politikerinnen und Politiker der SPD in den Gemeinden vertritt die **Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik** (Bundes-SGK), Stresemannstraße 30 (am Willy-Brandt-Haus), 10963 Berlin.

Demokratie in der Partei

Rund 10.000 Ortsvereine sind das starke Fundament der SPD. Die Mitglieder jedes Ortsvereins wählen einen Vorstand. Aus den Delegierten der Ortsvereine setzt sich der Unterbezirksparteitag zusammen. Der wiederum wählt die Delegierten zum Bezirksparteitag.

Als moderne Reformpartei ist die SPD offen für unterschiedliche Formen der Mitarbeit. So können Nichtmitglieder unter anderem in Foren (<http://netzwerk.spd.de>) und Projekten mitarbeiten. Seit 2005 gibt es den Status der Gastmitgliedschaft, der die Teilnahme am Parteileben ermöglicht. Für einzelne Interessierte und für gesellschaftliche Gruppen bietet die SPD ein breites Spektrum von Dienstleistungen an.

Aufbau der SPD



Oberstes Beschlussgremium der SPD ist der Bundesparteitag, der alle zwei Jahre stattfindet. Stimmberechtigt sind die von den Bezirken gewählten Delegierten und die Mitglieder des Parteivorstandes: Vorsitzender, drei stellvertretende Vorsitzende, Generalsekretär, Schatzmeisterin und weitere Mitglieder.

Der 45-köpfige Parteivorstand führt die Partei. Aus dem Parteivorstand wird ein geschäftsführender Vorstand gewählt: das Präsidium (15 Mitglieder).

Der Parteirat – auch „kleiner Parteitag“ genannt – berät den Parteivorstand und muss von diesem vor wichtigen Beschlüssen angehört werden. Er besteht aus 110 Delegierten der Bezirke und Landesverbände und beratenden Mitgliedern, die von den SPD-Landtagsfraktionen, den sozialdemokratischen Landesregierungen und den Abgeordneten des Europaparlaments entsandt werden.

Die SPD in den Parlamenten

Konkrete Politik wird in den Parlamenten der Gemeinden, der Städte, der Kreise, der Länder und im Bundestag gemacht. Die zuständigen Gliederungen der SPD wählen Vertreterinnen und Vertreter, die sich zur Wahl stellen. Auf kommunaler Ebene entscheiden die Ortsvereine. SPD-Direktkandidatinnen und -kandidaten zum Landtag oder zum Bundestag werden von den Delegierten der Ortsvereine oder von Vollversammlungen aufgestellt. Über die Zusammensetzung der Landeslisten entscheiden die Landesparteitage oder Landesdelegiertenkonferenzen.

Die Spitze der Partei



Sigmar Gabriel
Parteivorsitzender

Geboren am 12. September 1959
in Goslar, eine Tochter,
Lehrer in der beruflichen
Erwachsenenbildung

Hannelore Kraft
Stellvertretende Vorsitzende

Geboren am 12. Juni 1961
in Mülheim, verheiratet, ein Sohn,
Diplom-Ökonomin



Olaf Scholz
Stellvertretender Vorsitzender

Geboren am 14. Juni 1958
in Osnabrück, verheiratet,
Rechtsanwalt

Manuela Schwesig
Stellvertretende Vorsitzende

Geboren am 23. Mai 1974
in Frankfurt (Oder),
verheiratet, ein Sohn,
Diplom-Finanzwirtin



Klaus Wowereit
Stellvertretender Vorsitzender

Geboren am 1. Oktober 1953
in Berlin,
Jurist, Regierender Bürgermeister
von Berlin

Martin Schulz
EU-Beauftragter

Geboren am 20. Dezember 1955
in Eschweiler, verheiratet,
zwei Kinder,
Buchhändler, Vorsitzender der
Sozialdemokratischen Fraktion
im Europäischen Parlament



PARTEIVORSTAND



Andrea Nahles
Generalsekretärin

Geboren am 20. Juni 1970
in Mendig,
Wohnort: Weiler bei Mayen,
Literaturwissenschaftlerin (MA)

Barbara Hendricks
Schatzmeisterin

Geboren am 29. April 1952
in Kleve,
Sozialwissenschaftlerin,
Parl. Staatssekretärin a.D.



Astrid Klug
Bundesgeschäftsführerin

Geboren am 4. Februar 1968
in Homburg (Saar),
Bibliothekarin,
Parl. Staatssekretärin a.D.

Unsere Bundestagsfraktion

146 Abgeordnete bilden die SPD-Bundestagsfraktion. Über ein Drittel sind Frauen. Zur Koordinierung ihrer Arbeit hat die Fraktion 22 Arbeitsgruppen.



Frank-Walter Steinmeier ist Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. **Gernot Eler, Elke Ferner, Hubertus Heil, Ulrich Kelber, Joachim Poß, Florian Pronold, Olaf Scholz, Angelica Schwall-Düren** und **Dagmar Ziegler** sind stellvertretende Vorsitzende (November 2009).

Die laufende Arbeit der Fraktion obliegt den parlamentarischen Geschäftsführer(inne)n **Thomas Oppermann** (1. Parlamentarischer Geschäftsführer), **Petra Ernstberger, Iris Gleicke, Ute Kumpf** und **Christian Lange**. Der Fraktionsvorsitzende, seine Stellvertreter(innen) und die parlamentarischen Geschäftsführer(innen) bilden gemeinsam mit 30 weiteren Abgeordneten den Fraktionsvorstand. **Wolfgang Thierse** als Vizepräsident des Deutschen Bundestages sowie **Brigitte Zypries** als Justizarin gehören dem Fraktionsvorstand mit beratender Stimme an.

Weitere Informationen unter: **www.spdfraktion.de**.

Dem Frieden und der Zusammenarbeit verpflichtet

Im globalen 21. Jahrhundert kann die Menschheit zum ersten Mal in ihrer Geschichte die existenziellen Probleme nur noch gemeinsam lösen. Kooperation statt Konfrontation ist das Gebot. Dazu wollen wir eine umfassende Weltinnenpolitik mit starken Vereinten Nationen entwickeln und eine gerechte Weltordnung aufbauen. Bei der Verwirklichung beider Ziele spielt Europa eine Schlüsselrolle. Eine starke und soziale EU muss unsere politische Antwort auf die Globalisierung werden.

Europaweit arbeitet die SPD mit ihren Schwesterparteien im Rahmen der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) zusammen, weltweit mit mehr als 140 Parteien in der Sozialistischen Internationale (SI).

Im Europäischen Parlament ist die SPD mit 23 Abgeordneten vertreten, die mit den Abgeordneten der anderen sozialdemokratischen Parteien Europas eine Fraktion bilden. Fraktionsvorsitzender ist Martin Schulz.

Wenn Sie Fragen zur internationalen Politik haben, wenden Sie sich bitte an den SPD-Parteivorstand, Abteilung Internationale Politik.

Die SPD schreibt Geschichte: über 140 Jahre deutsche Sozialdemokratie

1863

GEBURT DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATIE

Ferdinand Lassalle (1825–1864) gründet in Leipzig den „Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein“, der sich 1875 mit der von August Bebel 1869 gegründeten „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ vereint.



1878

DAS VERBOT

Zwei Attentate auf Kaiser Wilhelm, mit denen Sozialdemokraten nichts zu tun hatten, liefern Bismarck den Vorwand zu den „Sozialistengesetzen“.

1890

SPD: DIE STÄRKSTE WÄHLERPARTEI

Nach dem Fall der „Sozialistengesetze“ wird die SPD bei den Reichstagswahlen mit 19,7 Prozent stärkste Wählerpartei im Kaiserreich. 1912 vereint sie bereits 34,8 Prozent der Stimmen.

1918

DAS FRAUENWAHLRECHT WIRD VERKÜNDET

Am 12. November verkündet die sozialdemokratische Revolutionsregierung das Frauenwahlrecht und erfüllt damit eine schon im Erfurter Programm der SPD (1891) erhobene Forderung.

1919



EIN SOZIALDEMOKRAT WIRD REICHSPRÄSIDENT

Im November 1918 verkündet Prinz Max von Baden die Abdankung des Kaisers. Friedrich Ebert wird der erste Reichspräsident der Weimarer Republik.

1933–1945

UNTERGRUND, EMIGRATION

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung werden Mitglieder der SPD, die als einzige Partei gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt hat, und andere Nazi-gegner verhaftet, misshandelt und ermordet. Emigration, Illegalität und Widerstand bestimmen zwölf Jahre sozialdemokratischer Geschichte.

1945

NEUBEGINN

Unter Kurt Schumacher (1895–1952), der eine Vereinigung mit den Kommunisten kategorisch ablehnt, formiert sich die SPD in den Westzonen neu.



1946

ZWANGSVEREINIGUNG

In der Ostzone tauft sich die KPD in SED um und nimmt die Sozialdemokratie in Gefangenschaft. Mehr

als 5.000 SPD-Mitglieder werden verhaftet. Tausende müssen flüchten. Kommunisten besetzen die Schlüsselpositionen der neuen Partei.

1949

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bei den ersten Wahlen zum Bundestag erreicht die SPD 29,2 Prozent der Stimmen und übernimmt die Rolle der „konstruktiven Opposition“. Im selben Jahr erfolgt die Gründung der DDR.

1953

VOLKSAUFSTAND IN DER DDR

Am 17. Juni retten nur noch Panzer die Herrschaft des SED-Regimes in der DDR. Der politische Aufstand der Arbeiter wird blutig niedergeschlagen.

1959

DAS GODESBERGER PROGRAMM

Mit der Verabschiedung des Godesberger Grundsatzens wird die SPD unter Führung von Erich Ollenhauer und Herbert Wehner endgültig zur Volkspartei und öffnet sich breiten Wählerschichten, nicht zuletzt kirchlich gebundenen Kreisen.

1969

MACHTWECHSEL

Die Zeiten sind reif für den Aufbruch aus konservativer Verkrustung, für Reformen und für neue Wege der Friedenssicherung und Entspannung. Willy Brandt wird der erste sozialdemokratische Bundeskanzler der Nachkriegsgeschichte.



1974

STAFETTENWECHSEL



Im Frühjahr gibt Willy Brandt die Kanzlerschaft an Helmut Schmidt weiter: Die Politik der beiden sozialdemokratischen Kanzler für ein modernes Deutschland wird weltweit als Vorbild anerkannt.

1982

DIE FDP WENDET ZUR UNION

Die FDP verlässt die sozialliberale Koalition und verschafft den Unionsparteien die Mehrheit in Bonn. Die SPD wird wieder Oppositionspartei. Die CDU/CSU/FDP-Regierung setzt eine konservative Wende in Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik durch.

1987

TRADITION UND PERSPEKTIVE



Führungswechsel: Nach 20 Jahren Parteivorsitz gibt Willy Brandt sein Amt ab. Hans-Jochen Vogel übernimmt die Parteiführung und setzt auf Tradition und Perspektive.

1989

DEUTSCHLAND VEREINT

Die Berliner Mauer fällt. In Schwante wird noch in der Illegalität am 7. Oktober die Sozialdemokratische Partei in der DDR gegründet. Willy Brandt sagt: „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“ Im gleichen Jahr verabschiedet die SPD in Berlin ihr neues Grundsatzprogramm.

1998

INNOVATION UND GERECHTIGKEIT

Mit dem Parteivorsitzenden Oskar Lafontaine und dem Kanzlerkandidaten Gerhard Schröder gewinnt die Partei neues Selbstbewusstsein. 1998 führt die SPD den modernsten Wahlkampf ihrer Geschichte. Die Verbindung der sozialdemokratischen Leitmotive „Gerechtigkeit“ und „Innovation“ überzeugt die Wähler. Gerhard Schröder wird Bundeskanzler einer rot-grünen Koalition.



Mit zahlreichen gesellschaftspolitischen Reformen und stärkerem internationalem Engagement führt Rot-Grün Deutschland ins neue Jahrtausend: modern, welt-offen, tolerant und mit einer selbstbewussten Friedenspolitik. Sozialpolitisch sucht die Schröder-Regierung Antworten auf die Probleme des weltweiten Konkurrenzdrucks, technologischen Fortschritts und der zunehmenden Alterung der Gesellschaft.

2005 wird Rot-Grün durch eine große Koalition abgelöst. Die SPD stellt mit Franz Müntefering und Frank-Walter Steinmeier die Vizekanzler der Bundesregierung.

2007–2009

SOZIALE DEMOKRATIE IM 21. JAHRHUNDERT

2007 beschließt die SPD unter Führung von Kurt Beck ein neues Grundsatzprogramm – das Hamburger Programm.

Nach schmerzhaften Verlusten bei der Bundestagswahl 2009 beginnt die SPD eine umfassende Debatte über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der heutigen Zeit. Mit ihrem Vorsitzenden Sigmar Gabriel nimmt die SPD das Ringen um eine solidarische und gerechte Gesellschaft neu auf.

Soziale und demokratische Zukunftswerkstatt

Können und Leistungswille von 82 Millionen Menschen haben Deutschland zu einer führenden Wirtschaftsnation gemacht. Unser Wohlstand ist solide, unser Sozialsystem weltweit anerkannt. Trotzdem stehen wir vor großen Aufgaben: Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich wieder, die Beteiligung an der demokratischen Willensbildung nimmt ab. Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben und gerechte Teilhabe müssen stets aufs Neue erkämpft werden.

Die marktradikalen Ideologien sind weltweit gescheitert. Wenn es eng wird, sind die Menschen auf einen handlungsfähigen Staat angewiesen, der Anschub gibt und soziale Verwerfungen verhindert.

Wir Sozialdemokraten handeln im Interesse aller. Dabei lassen wir uns leiten vom Vermächtnis Willy Brandts: „Besinnt euch auf eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn man Gutes bewirken will.“ Deutschland braucht einen Aufbruch zum Besseren: Die Zeit ist reif für mehr organisierte Solidarität und für mehr Demokratie. Wir laden alle ein, diesen Wandel mitzugestalten.

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Wir wollen sie meistern. Dabei sind wir auf Hilfe angewiesen – Hilfe von Menschen, die mitmachen und sich einmischen. Auf diejenigen, die Position beziehen wollen zu den großen Zukunftsfragen. Aber auch auf die, die sich vor Ort um einen neuen Kinderspielplatz kümmern oder sich für die Umwelt engagieren.

Wir Sozialdemokraten haben nicht sofort auf alles die richtige Antwort. Aber wir laden alle ein, mit uns über richtige Antworten zu diskutieren und diese Antworten dann gemeinsam umzusetzen. Demokratische Willensbildung, die möglichst viele einbezieht, hat ihre Wurzeln vor Ort. Wir wollen die Türen der SPD weit öffnen: für neue Ideen, für neues Engagement, für neue Mitglieder.



Gemeinsam sind wir stark. Vielfalt ist unsere Stärke.

Kontakte zur SPD

In der SPD-Parteizentrale, dem Willy-Brandt-Haus in Berlin, laufen die Fäden der deutschen Sozialdemokratie zusammen. Das Willy-Brandt-Haus informiert und berät in allen Fragen, die das Parteileben betreffen.

- **SPD-Parteivorstand, Willy-Brandt-Haus,
Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin**
Tel.: (030) 25 99 1-0, Fax: (030) 25 99 1-410
SPD-Bürgerservice: (030) 25 99 1-500,
Fax: (030) 25 99 1-346
E-Mail: parteivorstand@spd.de
Internet: <http://www.spd.de>

Kontaktpersonen für die Parlamentsarbeit sind die SPD-Bundestagsabgeordneten, die auch ein Wahlkreis- oder ein Bürgerbüro vor Ort haben. Außerdem gibt es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der:

- **SPD-Bundestagsfraktion,
Platz der Republik, 11011 Berlin**
Tel.: (030) 2 27-0, Fax: (030) 2 27-56800
SPD-Fraktionservice: (030) 2 27-5 71 33
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@spdfraktion.de
Internet: <http://www.spdfraktion.de>

The screenshot shows the SPD website homepage with a red and white color scheme. At the top left, there is a navigation menu with links for 'NAVIGATION ANZEIGEN', 'MOBILSPD', and 'ALTERNATIVE BEREICHTE'. The main content area features a large image of a man in a suit with a red banner that reads 'Schwarz-gelbe Klientelpolitik gegen das Gemeinwohl'. Below the image is a text block starting with 'Ein sozialdemokratisches Gesamtkonzept zur Steuer- und Abgabepolitik hat der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel angekündigt. Investitionen sollen unterstützen, überflüssige Subventionen abgebaut, Bildung und Kinderbetreuung gefördert werden.' To the right of the image is a 'Webtipp' icon. Below the main image are three news snippets: 'Aktuelles' with a bar chart icon, 'Webinarkonferenz' with a globe icon, and 'Dresden 2009 Bundespartitag' with a calendar icon. The top right corner features the SPD logo and the slogan 'Unser Land kann mehr.' Below this is a search bar and a 'Suchbegriff' field. The bottom of the page contains a dark blue footer with social media icons for YouTube, MyVideo, and Twitter, and a '© 2008 SPD' notice.

Viele weitere Informationen über die SPD finden Sie auf unseren Internetseiten www.spd.de.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Der Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin
Druck: braunschweig-druck GmbH, Ernst-Böhme-Straße 20, 38112 Braunschweig, Art.-Nr.: 300 06 66
Fotos: Action Press, Archiv der Sozialen Demokratie (Bonn), F. Berger, J. Darchinger, R. Deischi, dpa, B. Frommann, S. Kästner, mauritius images, J. Müller, Frank Ossenbrink, Christian Plambeck, C. Skoberne, C. Burger, Uta Wagner, Christiane Wegener